

# Supplement zu N° 74 = Supplément au N° 74

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **2 (1884)**

Heft 74

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 16. September — Berne, le 16 Septembre — Berna, li 16 Settembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel  
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce  
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.  
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.  
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

### Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.  
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

#### Amortisationsbegehren.

Es wird gerichtliche Amortisation begehrt:

- 1) Eines Coupons Nr. 4 der Obligation Nr. 2747 des Anleihsens des Kantons Basel-Stadt vom 19. April 1880, zahlbar den 30. September 1884 mit Fr. 20.
- 2) Zweier Coupons der Obligationen Nr. 85981 und 85982 der schweiz. Centralbahn (Anleihen vom 21. Januar 1870), zahlbar mit je Fr. 45 den 31. Dezember 1884.
- 3) Eines Coupons der am 31. Mai 1875 ausgestellten Obligation der Hypothekenbank in Basel, Serie G, Nr. 1137, zahlbar den 1. Juni 1885 mit Fr. 21.<sup>25</sup> und des zur gleichen Obligation gehörenden und zum Bezuge weiterer Coupons vom Jahre 1885 an berechtigenden Talons.

Allfällige Inhaber dieser Werthpapiere werden hiemit aufgefordert, dieselben spätestens innerhalb 3 Jahren von heute an, also bis zum 11. September 1887, der unterzeichneten Behörde vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation derselben ausgesprochen würde.

Basel, den 11. September 1884.

Civilgerichtsschreiberei Basel.

#### Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

##### I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

**NB.** Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird **Kursivschrift** verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

##### Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

**1884.** 12. September. Die Firma **Joh. Weber, Mech.** in Turbenthal ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

##### Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Belp (Bezirk Seftigen).

**1884.** 12. September. Die Firma **J. Meyer** in Kirchdorf, publiziert im *Handelsamtsblatt* vom 29. Januar 1883, ist in Folge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen worden.

12. September. Die Firma **C. Wenger** an der Heitren zu Belp, publiziert im *Handelsamtsblatt* vom 23. Mai 1883, ist in Folge Konkurses des Inhabers amtlich gestrichen worden.

##### Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

**1884.** 12. September. Inhaber der Firma **B. C. Mouren** in Luzern ist Bernard Cesar Mouren von Marseille, wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäftes: Poterie.

12. September. Inhaber der Firma **H. Schnyder, Hauptagent** in Sursee ist Hermann Schnyder von und in Sursee. Natur des Geschäftes: Hauptagentur der Magdeburger Hagelversicherungsgesellschaft.

12. September. Inhaber der Firma **Xaver Schwander** in Ruswyl ist Xaver Schwander von Eschenbach, wohnhaft in Ruswyl. Natur des Geschäftes: Geschäftsgentur.

##### Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau Murten (Bezirk See).

**1884.** 13. September. Die Firma **Marie Boschung** in Montilier ist in Folge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

##### Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

**1884.** 12. September. Inhaber der Firma **H. Klein** in Basel ist Heinrich Klein von Basel, wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Hotelbetrieb. Geschäftslokal: Stadthausgasse 25 (Hôtel zum Storchen).

12. September. Inhaber der Firma **M. Erne** in Basel ist Martin Erne von Gippingen (Aargau), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Hotelbetrieb. Geschäftslokal: Bahnhofstraße 19 (Hôtel Schrieder zum Deutschen Hof).

##### Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Zofingen.

**1884.** 12. September. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma „Strahl-Siebenmann“ in Zofingen ist Othmar Strahl mit dem 15. September 1884 ausgetreten, in Folge dessen erlischt die Firma. Die beiden übrigen Gesellschafter Hermann Strahl und August Strahl, beide von und in Zofingen, führen das Geschäft als Kollektivgesellschaft unter der Firma **Strahl & Cie.** in Zofingen fort. Die neue Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma «Strahl-Siebenmann». Natur des Geschäftes: Fabrikation von Gesundheitskreppe. Geschäftslokal: Nr. 494.

##### Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

**1884.** 11. septembre. La société en nom collectif „Jean Fehlmann & Cie“, à Lausanne, est dissoute à dater du 29 février 1884. Jean Fehlmann, de Staffelbach (Argovie), domicilié à Lausanne, reprend sous la raison **Jean Fehlmann**, à Lausanne, la suite des affaires, ainsi que le passif et l'actif de la société ci-dessus dissoute. Genre de commerce: Boucherie. Place Pépinet.

Bureau de Vevey.

11. septembre. La maison **Ch. Paschoud**, à Vevey, révoque la prorogation conférée à **Albert Weber**.

##### Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

**1884.** 12. septembre. Le chef de la maison **Ch. Bussat**, à Genève, commencée le premier avril 1884, est Charles David Bussat, de Neydens (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Primeurs, fruits et légumes en gros. Bureau: 10, Rue Pécolat.

12. septembre. Les suivants: **Albert François Frederic Gurnel**, de Nice (France), et **Jacques Gaibrois**, d'origine bernoise, les deux domiciliés à Plainpalais, y ont constitué, sous la raison sociale **Gurnel & Gaibrois**, une société en nom collectif qui a commencé le premier octobre 1883. Genre d'affaires: Régie d'immeubles et agence d'affaires. Bureaux: 11, Route de Carouge.

12. septembre. Le chef de la maison **Aimé Marie Grevet**, à Genève, est Aimé Marie Grevet, de Tanninge (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Epicerie. Magasin: 10, Rue de Rive.

13. septembre. La raison **Dunand François** (epicerie), à Plainpalais, a cessé d'exister à dater du 31 août dernier, ensuite de la renonciation du titulaire.

##### II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

**Streichungen im Besondern Register: — Radiations au registre spécial: —  
Cancellazioni nel Registro speciale:**

##### Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

**1884.** 12. September. **Wittve Maria Ursula Rüegg geb. Ilg, Krämerin** in Wülflingen, publiziert im *Handelsamtsblatt* vom 1. Mai 1883.

## Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Markenamt vollzogene Eintragung:  
Enregistrement effectué par le Bureau fédéral des marques:

Le 12 septembre 1884, à deux heures après-midi.

No 1232.

Francis Gaudin, négociant,  
Coppet.



Cigarettes, cigares et tabacs suisses manufacturés.

### Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Aus dem Bericht des Schweiz. Handels- und Industrievereins über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1883. (Fortsetzung.)

**Maschinen- und Metallindustrie.** Rohmaterialien. Die Rohstoffpreise sind stark gesunken, was hauptsächlich von der enormen Zunahme der Eisenproduktion Deutschlands herrührt. Die günstigen Resultate, die mit der Erzeugung des sog. Thomaseisens und -Stahls erzielt worden sind, haben der Stahl- und Eisenindustrie in den zahlreichen Distrikten Deutschlands und Belgiens, welche phosphorhaltige Erze besitzen, einen neuen Impuls gegeben. Deutschland produzierte 3'380,000 Tonnen, England 2'760,740, Schottland 1'129,000 Tonnen; die Produktion der beiden letztern Gebiete ist ebenfalls gestiegen.

Glasgower Warrants, deren Notirungen für die Preise des Artikels maßgebend sind, eröffneten im Januar mit 48/10 Sh. per Tonne, und schlossen im Dezember mit 43, d. h. zu einem Preise, der — mit Ausnahme der Jahre 1878—79 — seit 1852 nicht mehr dagewesen ist. — Middlesbrough-Eisen fiel von 43 auf 36 Sh.

Die schweiz. Eisenproduktion beläuft sich jährlich auf etwa 160,000 q.

Auch im Walzeisengeschäft war der Preisrückgang ein sehr bedeutender; er bezieht sich, je nach den Artikeln, auf 10—15 %. Die Ueberproduktion ist eine allgemeine.

Der Handel, unter solchen Umständen nicht lohnend, gestaltete sich um so mühseliger, als die Produzenten mit den Konsumenten direkte Verbindung suchten.

Die schweiz. Walzeisenfabrikation hatte einen harten Stand und sah mit begreiflicher Spannung den Schlussnahmen der gesetzgebenden Behörden über die Höhe des im Generaltarif aufzustellenden Zollsatzes entgegen. Ein Etablissement hat sich genötigt gesehen, seine Produktion einzustellen. Das einzig noch mögliche ausländische Absatzgebiet, Italien, wird in Folge der für diese günstigeren Frachtverhältnisse an die deutsche Konkurrenz verloren gehen.

**Gießerei.** Die Gießereien waren mittelmäßig beschäftigt, wie sich bei dem stetigen Sinken der Rohstoffpreise kaum anders erwarten ließ. Es sind auch für die nächste Zukunft keine Aussichten auf Besserung vorhanden. Die Preise sind sehr gedrückt, da die fremde Konkurrenz mit ihren Produkten in Masse auftritt.

**Maschinenfabrikation.** Im Allgemeinen ist die Maschinenfabrikation mit dem Geschäftsgang des Berichtsjahres zufrieden. Dasselbe brachte viel Arbeit und Aufträge, die noch weit in das laufende Jahr hineinreichen. Die Landesausstellung soll in dieser Hinsicht einen recht guten Einfluß geübt haben.

Die Preise der Waaren haben sich nicht gebessert, und namentlich Deutschlands Konkurrenz macht sich schon deutlich fühlbar, so z. B. in Italien. Hier ist es der schon erwähnten Frachtverhältnisse wegen im Vortheil. Als Absatzgebiete auf dem Kontinent sind Italien, Frankreich, Oesterreich und Deutschland zu nennen. Während sich an den Zollverhältnissen dieser Länder nichts geändert hat, erhöhte Rußland seinen ohnehin schon übermäßig hohen Ansatz ganz plötzlich nochmals. Auf den überseeischen Gebieten kann die englische Konkurrenz, welche keine schweren Landfrachten zu tragen hat, nur mit der Vollkommenheit der Konstruktion und geringen Gewinn lassenden Preisen erfolgreich bekämpft werden.

Der Lokomotivenbau war mit Aufträgen wohl versehen, allerdings zu niedrigen Preisen. Auch Lokomobile, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen waren gut gefragt. — Die noch junge Fabrikation leicht transportabler Schienen- und eiserner Transportwagen hat mit mancherlei Schwierigkeiten zu rechnen. Besonders nachtheilig sind ihr die in Folge der frühern großartigen Eisenbahnbauten in der Schweiz brachliegenden großen Massen von altem Rollmaterial, das von den Besitzern nun zu Spottpreisen losgeschlagen wird. Viele Industrielle und Bauleute behelfen sich bei dem gedrückten Geschäftsgang mit diesem alten, noch brauchbaren Material, das jedoch immerwährend Reparaturen unterworfen werden muß.

Am günstigsten sind die Ausfuhrverhältnisse noch für nach Italien bestimmte Waaren. Nach Oesterreich ist der Export schwierig, weil Zoll und Fracht über die Hälfte des Fakturenwerthes ausmachen; Deutschland und Frankreich aber produzieren selbst so billig, daß sie sogar in die Schweiz einführen. Ueberseeische Verbindungen müssen erst gesucht werden.

Spinnwerke wurden in der Schweiz wenige verkauft, ausgenommen an einige Spinnereien, die in Umänderung begriffen sind. Sie gingen meistens in's Ausland, wo sie sich ihren guten Ruf erhalten haben.

Webstühle begegneten auch im Inland guter Begehr, im allgemeinen aber war das Geschäft etwas still. — Regelmäßige Abnahme fanden die Strickmaschinen, und bei den Stickmaschinen war die Zunahme der Nachfrage gegenüber dem Vorjahre bedeutend. In der zweiten Jahreshälfte waren es vorzugsweise Schiffchenmaschinen, welche verlangt wurden. Bemerkenswerth war, daß nicht nur Einzelsticker als Käufer auftraten, wie dies in den vorhergehenden drei Jahren größtentheils der Fall gewesen, sondern daß wieder besser situirte Leute sich ermunthigen ließen, ihr Kapital zur Errichtung größerer Geschäfte zu verwenden. Es sind die Aufträge während zwei auf einander folgenden Jahren gewachsen, was in dieser Branche als eine ausnahmsweise günstige Erscheinung gilt.

Zur Zeit betreiben in der Schweiz sieben Maschinenfabriken die Erstellung von Stickmaschinen, früher waren es deren wohl doppelt so viel. Bis vor wenigen Jahren machte auch St. Quentin noch Konkurrenz, jetzt nur noch Sachsen. — In Oesterreich, wohin aus der Schweiz im Ganzen ca. 2500 Stickmaschinen geliefert wurden, befaßt sich Niemand mit deren Fabrikation, was hauptsächlich darin seine Ursache hat, daß bei den großen Schwankungen der Stickerei — trotz dem Einfuhrzoll von Fr. 200 per Maschine — Niemand es für ersprießlich hält, sich auf den Bau solcher Maschinen zu verlegen.

Die im Berichtsjahre erstellte Anzahl neuer Stickmaschinen wird auf 2400 geschätzt, wovon auf die Schiffchenmaschinen etwa 300 entfallen. Diese erfuhren gegen Ende des Jahres eine derartige Vermehrung, daß, falls nicht neue, dem Charakter der Maschine angepaßte Artikel erfunden werden, in der Tullstickerei eine Ueberproduktion bald zu befürchten steht.

Von der genannten Maschinenzahl dürften mehr als  $\frac{1}{3}$  für das Inland bestimmt gewesen sein. Das Gewicht einer gewöhnlichen Plattstich-Stickmaschine beträgt ca. 1800 kg und sie repräsentirt einen Werth von etwa 1900—2000 Fr.; eine Schiffchenmaschine wiegt 2200 kg und hat einen Werth von Fr. 4000.

In Sachsen bestehen eine größere und zwei kleinere Stickmaschinenfabriken, welche im Berichtsjahre etwa 500 Maschinen abgeliefert haben werden. Im Gegensatz zu den hiesigen zweireihigen Maschinen werden in Sachsen ungefähr die Hälfte auf drei Reihen gebaut, so daß sich also die sächsische Produktion zur schweizerischen verhalten mag wie 1 : 4.

**Metallwaaren.** Der Geschäftsgang des Berichtsjahres war für die Metallwaaren ein ziemlich normaler; man konnte sich mit den im Inlande erzielten Preisen zufrieden geben. Nur gegen den Schluß machte sich von Seiten der ausländischen Konkurrenz das Bestreben geltend, zu niedrigeren Preisen anzukommen. In wesentlich höherem Maße fand diese Tendenz in Frankreich und Italien Ausdruck, in welchen Ländern die französische, belgische und österreichische Konkurrenz theilweise zu unmotivirten billigen Preisen verkaufte, da alle Geschäfte der Branche vollauf beschäftigt waren. In dieser Beziehung war der Verkehr im Vorjahre ein stabilerer gewesen.

Da diese Preisschwankungen ihren Grund namentlich in der Verschiebung der Rohmaterialpreise haben, so bieten sich zur Beurtheilung der Aussichten für die Zukunft keine festen Anhaltspunkte. Die Fabrikation von Flußeisenblechen, auf welche sich die meisten Blechwalzwerke mit aller Energie werfen, wozu hauptsächlich das Thomas-Gilchrist'sche Verfahren den Anstoß gegeben haben mag, hat die Preise der stanzfähigen Bleche ganz bedeutend gedrückt, so zwar, daß bei gleicher Leistungsfähigkeit solche Bleche um 30 % billiger gekauft werden können als zu Anfang des Jahres. Nach Ablauf der Patente obgenannter Erfinder dürfte sich ein weiterer Rückgang, vielleicht bis zu 20 %, in den Preisen der Feinbleche manifestiren. Das Geschäft wurde auch dadurch angenehm erleichtert, daß sich die durch den gedrückten Eisenmarkt zu Konzessionen geneigten Walzwerke zu einer Bruchgarantie herbeiließen.

Da bei billigeren Preisen Zoll und Fracht sich fühlbar machen, so stehen die schweizerischen Produzenten der ausländischen Konkurrenz gegenüber, welche in der Regel ein Minimum derselben zu tragen hat, ungünstiger da als früher.

Der bedeutende Rückgang der Zinn- und Boraxpreise, welcher bei ersterem etwa 14 %, bei letzterem sogar 30 % beträgt, war dem Fabrikanten sehr willkommen.

Am meisten setzen der schweizerischen Industrie Deutschland und Oesterreich zu; ersteres hat einen vorzüglichen Markt für den Einkauf des Rohmaterials, letzteres sehr billige Arbeitslöhne. Einige Geschäfte in Deutschland, Oesterreich und Belgien haben sich auf's Schleudern geworfen; mit welchem Erfolg wird die Zukunft lehren.

Das Kaufvermögen des Publikums ist der schlechten Ernten wegen ein geringes, doch sind die Kreditverhältnisse im Allgemeinen günstige und Verluste selten.

Von der Landesausstellung verspürte die Branche — wenigstens Spezialitäten derselben — einen ganz erfreulichen Erfolg.

**Douanes étrangères. France.** Les décisions suivantes relatives à l'application des nouveaux tarifs, viennent d'être prises par l'administration des douanes françaises:

**Matières végétales.** Noix ou graine de kola (*Sterculia acuminata*, Kola acuminata). Régime des fruits oléagineux.

„Lime juice cordial“ (jus de citron concentré, fortement sucré, destiné à servir comme boisson). Régime des sirops.

Chocolat à la crème. Régime du chocolat.

Colorant pour le beurre (dissolution du rocou dans l'huile). Régime des huiles fixes autres.

Débris de vieux rubans de cardes en caoutchouc importés des pays d'Europe. Il y a lieu de percevoir la surtaxe de fr. 3. 60 sur le poids proportionnel du caoutchouc. (Ce poids est généralement de 12 % environ.)

Graines d'andol (fruit du *Phytolacca abyssinica* employé dans l'Abyssinie comme purgatif). Rentre dans la classe des graines médicinales.

**Produits chimiques.** „Lactina suisse“ (produit destiné à l'alimentation du jeune bétail et composé de divers déchets végétaux et phosphates alcalins additionnés de 7 % de sel). Régime des déchets végétaux non dénommés. (Il y a lieu de percevoir le droit de douane et de consommation pour la proportion de sel.)

Protosulfure de fer. Régime des produits chimiques non dénommés.

**Compositions diverses.** Colorant pour le fromage (dissolution alcaline du rocou). Régime du rocou préparé. (La surtaxe de fr. 3. 60 doit être perçue pour toute importation d'un pays d'Europe.)

Composition dite „Color trimming“ pour l'apprêt des tissus, consistant en une sorte de savon ou pâte molle complètement neutralisée et à base de soude. Est assimilé au „parement au lichen“.

Légumes confits dans le vinaigre (pickles). Les préparations de l'espèce dans lesquelles il n'entre comme assaisonnement que du vinaigre et de la mou-

tarde sont admissibles au droit de la moutarde préparée (5 fr. par 100 kg, plus la taxe intérieure afférente au vinaigre). Lorsqu'il y entre, indépendamment du vinaigre et de la moutarde, des épices telles que le piment, la poudre de kary, etc., on doit appliquer le régime des sauces préparées.

Emétique. L'émétique (tartrate double d'antimoine et de potasse) est taxé à 1 fr. le kg (décision ministérielle du 20 février 1882). Il n'y a pas à distinguer, au point de vue de l'application des droits, entre l'émétique destiné aux usages de la pharmacie et celui qui reçoit des emplois industriels.

„Octopus Gloy“ (apprêt anglais pour tissus, fabriqué avec de l'amidon et de la féculé). Régime de la féculé.

Poteries. Briques à polir les métaux ayant subi une cuisson analogue à celle de la poterie de grès. Régime de la poterie de terre commune cuite en grès.

Vitrifications. Bouteilles en verre clissées. La disposition de la note du tarif de 1877 qui les classe dans les ouvrages en verre non dénommés est toujours en vigueur.

Tissus. Bigoudis (lamelles de plomb recouvertes de passementerie de coton). Régime de la passementerie.

Tissus de coton légers dits „zéphirs“ fabriqués avec des fils teints brochés de pois, fleurs, carreaux, etc. Doivent être taxés au droit des mousselines brochées écruës, augmenté de la majoration spéciale afférente aux tissus fabriqués avec des fils teints.

Tissus de laine mélangée de bourre de soie. Le droit de 240 fr. inscrit dans le tarif conventionnel est applicable à ceux dans lesquels la chaîne est constituée par des fils de laine et de bourre de soie aussi bien qu'à ceux dont la chaîne est entièrement en bourre de soie.

Tulle de soie mélangée de coton, la soie dominant. Aux termes mêmes des tarifs actuels les tulles de soie ne sont admissibles en franchise que s'ils sont entièrement en soie; il sont soumis au droit de 300 fr. lorsqu'ils sont mélangés de coton, la soie dominant en poids. (Le régime des tulles de coton pur est applicable lorsque le coton constitue la partie dominante.)

Papiers et ses applications. Papiers recouverts d'une couche de couleur blanche dits „papiers couchés“. Régime des „papiers de fantaisie“.

Papier imprégné d'une couche de cire d'abeilles. Régime des „papiers de fantaisie“.

Peaux et pelleteries ouvrées. Babouches dont le dessus est en cuir et la semelle en carton. Doivent, de même que les pantoufles en cuir, suivre le régime des souliers.

Bandes de cuir maroquinées et ourlées pour la chapellerie. Régime de la maroquinerie souple.

Ouvrages en métaux. Locomotives routières. Suivent le régime des locomotives pour voies ferrées.

Lessiveur cylindrique à chiffons pour la fabrication de la pâte à papier. Régime des machines à fabriquer le papier.

Chaudières à vapeur en tôle de fer pourvues d'un couvercle et de tubulures en acier. Régime des chaudières en tôle d'acier.

Courroies de transmission fabriquées avec des gros fils de lin retors, revêtues ou non d'un enduit imperméable. Suivent le régime des rubans, lanières et tissus pour cardes.

Traverses métalliques en acier pour chemins de fer. Doivent être taxées comme pièces détachées de machines en acier. (10 fr. par 100 kg.)

Manches de couteaux en métal. On doit les taxer comme coutellerie, selon l'espèce.

Plaques tournantes en fonte et fer. Le régime des ouvrages en fonte et fer non polis est applicable, alors même que leurs galets auraient été tournés et ajustés. (Avis du comité consultatif des arts et manufactures du 16 avril 1884.)

Fermetures en tôle pour magasins (volets en tôle rivée à des montants en fer avec charnières, cornières, etc., limés et ajustés). Régime des ouvrages en fer non dénommés.

Lingotières en fonte. Régime de la poterie en fonte.

Buses en acier pour corsets, arrondis et cambrés. Régime des ouvrages en acier.

Ouvrages en bois. Bondes en bois destinées au bouchage des tonneaux. Régime de la boissellerie.

Ouvrages en matières diverses. Sbiles russes en bois tendre revêtues de peintures grossières. Régime de la bimbeloterie.

Bouche-bouteilles en bois peint avec entonnoir en fer blanc et rondelle en caoutchouc. Régime de la bimbeloterie.

Sandales en étoffe avec semelle en carton. Régime de la bimbeloterie.

Ornements divers en carton moulé imitant le bois pour meubles ou panneaux d'appartements. Régime de la bimbeloterie.

Fonds de siège en carton moulé, perforé, estampé et vernissé (imitation de cannage). Régime de la bimbeloterie. (Par application de la décision ministérielle du 22 août 1882, circ. 1581, § 3.)

Plumiers à coulisses en bois peint. Régime de la bimbeloterie.

Trompettes (jouets d'enfants) en fer étamé à l'embouchure métallique et anche en bois. Régime de la bimbeloterie.

Photographies sur verre. Les photographies sur verre (épreuves et clichés) sont admises en franchise comme objets de collection. Mais ce régime n'est pas applicable aux glaces préparées pour la photographie non plus qu'aux photographies spéciales pour projections, lesquelles sont passibles du droit des ouvrages en verre dénommés. (Moniteur officiel du commerce.)

**Zollwesen des Auslandes. — Frankreich.** «Moniteur officiel du commerce» vom 11. ds. M. enthält folgende Mittheilung betreffend Baumwollgewebe mit gefärbten Garnen:

„Gemäß dem Wortlaut des Gesetzes vom 7. Mai 1881 und der Handelsverträge ist für die ganz oder theilweise aus gefärbten Garnen fabrizirten Gewebe, je nach der Klasse, eine Zuschlagstaxe zu dem für rohe Gewebe angesetzten Zoll zu bezahlen, welche 60 oder 40 Franken per 100 kg beträgt, je nachdem dabei der General- oder der Konventionaltarif in Betracht kommt. Es entstanden Zweifel darüber, auf welche Artikel, außer den glatten oder geköperten (croisés) Geweben und dem Drillich, diese Zuschlagstaxe anwendbar sei. Es wurde schon früher ausgeführt, daß die Brillantés und die gemusterten (façonnés) Gewebe, wenn sie nach den in Frage stehenden Bedingungen fabrizirt sind, diesem Zuschlage unterliegen. Einem Gutachten seitens des Comité consultatif vom 18. Juni d. J. zufolge nahm man nun auch an, daß der Zuschlag ebenfalls auf Baumwoll-Musselin, wie auch auf alle Baumwollgewebe angewendet werden müsse, für welche das Gesetz und die Verträge verschiedene Taxen aufgestellt haben, je nachdem es sich um rohe, gebleichte oder gefärbte Gewebe handle (ministerielle Verfügung vom 4. August 1884). Diese Gewebe sind nun folgende: reine Baumwollgewebe, glatte und geköperte (croisés) Gewebe, Drilliche, Sammet, gemusterte (façonnés)

Gewebe und Brillantés; Musselin; Piqués, Bettdecken und Fußdecken aus Piqué oder Repe; Dimitys (Basins), Damast, Tischzeug; Guipure für Möbel.

Gemäß dem Beschlusse des Comité consultatif soll diese Zuschlagstaxe keine Anwendung finden, wenn die gefärbten Garne nicht mehr als ein Zehntel der gesammten Oberfläche des Gewebes einnehmen.“

— **Oesterreich.** Die österreichischen Wollwaaren-Fabrikanten agitiren für eine neuerliche Erhöhung der Zölle, obgleich der Wollwaaren-Import nicht nur nicht gestiegen, sondern gefallen ist. Im ersten Halbjahre 1883 belief sich der gesammte Wollwaaren-Import (inklusive 207 q im Appreturverkehr) auf 15,157 q, während derselben Zeit 1884 wurden aber nur 12,367 q eingeführt. Es ergibt sich also eine Verringerung um 2790 q oder von fast 23 %. Auch in feinem Kammgarnstoffen zeigt die Einfuhr eine Abnahme. Die nicht besonders benannten wollenen Webwaaren der Tarifnummer 158 ermäßigten sich im Import von 10,924 q auf 9473 q, das ist um 1451 q oder 13 %, und speziell die nicht besonders benannten Wollwaaren im Gewichte von 500 g per m<sup>2</sup> und weniger, sind von 6935 q auf 6596 q, d. i. um 339 q oder fast 5 % gefallen. (Frf. Ztg.)

**Milchprodukte im Jahre 1883.** Herr Schatzmann, Direktor der schweiz. Milchversuchsstation in Lausanne, veranschlagt laut «Grenzpost» den Werth der letztjährigen Ausfuhr von Milchprodukten auf 60 Millionen Franken, den Gesamtproduktionswerth auf ca. 200 Millionen Franken.

**Produits de l'industrie laitière en 1883.** M. Schatzmann, directeur de la station laitière de Lausanne, évalue, d'après la *Grenzpost*, à 60 millions de francs l'exportation des produits de l'industrie laitière en 1883 et à 200 millions de francs la production totale de cette industrie.

**Extraits de journaux commerciaux non officiels.** Par ses prix extrêmement bas, la Suisse fait au Caire (Egypte) une concurrence considérable dans la *chaussure ordinaire*. (*Bulletin du Musée commercial belge*.)

On introduit à **Tunis** des quantités assez importantes de *bijouterie* de Pforzheim, ainsi que des *soieries* de Krefeld. (*Export*.)

Si l'on se demande quels produits industriels pourraient trouver un débouché au **Transvaal**, il faut avant tout considérer qu'on a affaire à une population qui vit principalement des produits de l'agriculture, de la chasse et de l'élevage du bétail et que, pour ce qui est des articles de luxe, cette population, qui se contente de la simplicité la plus patriarcale, ne peut ni ne veut en faire usage.

Les objets à fournir dans ce pays doivent être simples mais solides; les nuances des couleurs doivent être plutôt foncées; ce qui est éclatant n'est pas goûté dans le pays.

Parmi les articles qui sont surtout à rechercher pour le Transvaal et qui y trouveraient acheteurs, on peut citer:

Les *vêtements confectionnés* pour hommes et femmes: pantalons en velours de coton (Manchester), aussi en pièces; jaquettes de même étoffe ou en petit drap (Buckskin), le tout principalement de nuances foncées.

Des *chapeaux en feutre (pour hommes)*, noirs ou gris à larges bords, et des casques comme on en porte aux Indes.

Des *vêtements pour femmes* des formes les plus variées; ce qui ne peut plus être placé facilement en Europe et y a perdu une grande partie de sa valeur, trouve facilement un placement dans ces contrées.

En général, on peut aisément vendre les espèces de vêtements que portent les classes moyennes d'Europe, ce qui est sans prétention, mais solide et bon marché; des *chaussures* de toute sorte à l'exception des bottes hautes qui ne sont pas portées par les Boërs.

Les *couvertures de laine* constituent l'article capital pour le Transvaal, où elles servent de couche et de couverture dans les campements, et souvent de manteau en voyageant.

Des *couteaux, des charrues, des piques, des étriers, des selles et des éperons, des brides, des limes, des poinçons, des serrures, des clous de toute espèce, des outils de menuisier, des vitres pour croisées, du mastic en couleur, des diamants pour vitriers, des feuilles métalliques galvanisées pour toitures, etc.*

Des *pharmacies portatives* de famille sont absolument indispensables aux Boërs qui, se trouvant à des distances considérables de tout centre, sont souvent réduits à avoir recours à des remèdes de bonne femme; les médicaments contenus dans les boîtes doivent être appropriés aux indispositions qui se présentent le plus souvent dans le pays, et énergiques, car ils seront utilisés pour des constitutions généralement très vigoureuses; en bien des cas, on s'en rapporte, pour l'application des remèdes, à la perspicacité du père de famille.

Des *tissus de lin et de coton* pour habillements et lingerie, etc., etc.

Les *articles comestibles* renfermés, sous forme condensée, dans des boîtes en fer blanc, jouent également un grand rôle. Le *lait condensé*, le beurre, les sardines, le saumon, les huîtres, les légumes, les pickles, les vins français et allemands, le vin blanc, mais surtout le bon vin de table, le cognac, le gin de Hollande (genièvre); on pourrait aussi tenter avec fruit le placement d'une bonne eau-de-vie.

Jusqu'à présent il n'existait pas beaucoup d'argent monnayé au Transvaal et le commerce était surtout basé sur les échanges en nature. Les plumes d'autruche étaient l'article principal: l'exportation en une seule année a déjà atteint la valeur de 300,000 £.

Les *peaux* de toutes sortes, les fourrures, la laine, le poil d'angora sont encore des articles d'échange.

Pour diriger convenablement la vente des marchandises importées, il est nécessaire d'avoir un magasin particulier (store) qui pourrait être dirigé par quelqu'un qui s'occuperait simultanément de l'immigration. La construction d'un magasin de cette nature peut coûter environ 2000 £.

Pour vivre convenablement à Port-Natal, près de 15 £ par mois sont nécessaires; il faut donc évaluer approximativement à 400 £ par an les émoluments du poste dont nous parlons.

L'exploitation convenable d'un store, pour les produits de l'industrie et autres, réclame un capital d'environ 10,000 £ qui serait susceptible d'augmentation lorsque, vu les avantages que présentent dans ces contrées les affaires de banque conduites avec intelligence et circonspection, on voudrait tenter aussi de réunir une maison de banque à la maison de commerce.

Les maisons de cette nature qui existent actuellement stipulent de 11 à 12 % d'intérêt pour des prêts sur bons nantissements.

Le tarif des douanes à Natal est en moyenne de 20 % de la valeur. (*Exporter*.)

**Mesures contre le cholera.** Les autorités maritimes de Trieste ont prescrit une quarantaine de dix jours pour tout navire qui n'aurait pas fait sa traversée dans des conditions sanitaires parfaites. Les provenances des ports espagnols de la Méditerranée seront soumises à une observation de vingt jours.

Une loi provisoire autorise le gouvernement danois à ordonner une quarantaine de 10 jours pour protéger le Danemark contre le danger d'une invasion cholérique.

**Status der deutschen Notenbanken per Ende August 1884.**  
Aktiva: Metallbestand 680'016,000 Mk., Reichskassenscheine 22'508,000 Mk., Noten anderer Banken 22'691,000 Mk., Wechsel 636'410,000 Mk., Lombard 65'857,000 Mk., Effekten 45'046,000 Mk., sonstige Aktiva 59'680,000 Mk., Summe der Aktiven 1,530'210,000 Mk. Passiva: Grundkapital 268'332,000 Mk., Reservefonds 35'994,000 Mk., Notenumlauf 693'010,000 Mk., ungedeckte Noten 167'795,000 Mk., sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 265'842,000 Mk., Verbindlichkeiten mit Kündigungsfrist 43'913,000 Mk., sonstige Passiva 10'439,000 Mk., Summe der Passiva 1,520'530,000 Mk., eventuelle Verbindlichkeiten aus weiter gegebenen inländischen Wechseln 17'414,000 Mk.

**Télégraphes.** Le câble Neuwark-Helgoland est interrompu.

**Verschiedenes. Ausland.** Der Konsul der Republik Uruguay in Wien soll österreichischen Exportfirmen den Rath ertheilt haben, in Montevideo Waarenlager zu errichten.

— Die nationale elektrische Konferenz in Philadelphia beschloß, die geeigneten Schritte zu thun, damit in Amerika das von der Pariser Konferenz adoptirte „Ohm“, sowie das „Ampère“ und „Volt“ als elektrische Normalmaße aufgestellt werden. Auch wurde von der Versammlung die Annahme des englischen „Watt“ als Krafterinheit befürwortet.

— In den seit einiger Zeit jährlich im preußischen Arbeits-Ministerium stattfindenden Konferenzen der Eisenbahnverwaltungen über Maßnahmen zur weiteren Erhöhung der Sicherheit des Eisenbahnbetriebes ist auch wiederholt die Frage erörtert worden, wie am besten die Verbindung zwischen den Reisenden und dem Zugspersonal eines in der Fahrt begriffenen Eisenbahnzuges herzustellen sei. Da die Erfahrung bewiesen hat, daß von allen bisherigen Einrichtungen durchgehende Zugleinen, die seitwärts an den Außenseiten der Wagen angebracht sind, sich am besten bewähren, so hat der Arbeitsminister in einer Verfügung bestimmt, daß bis Oktober d. J. alle schnell-fahrenden Züge und bis Oktober 1885 alle übrigen Personenzüge der Hauptbahnen mit der normalen seitlichen Zugleine ausgerüstet sein müssen. Die mit der Dampfpeife der Lokomotive in Verbindung zu setzende Leine ist auf der in der Fahrtrichtung rechts gelegenen Seite anzubringen. Das Vorhandensein dieses Nothsignals soll durch Anbringen von Plakaten in den Coupés angezeigt werden.

**Divers. Etanger.** Il est question d'installer à l'observatoire de Kew (Angleterre) un appareil au moyen duquel on pourra imprimer aux chronomètres de poche en observation, et pendant une certaine partie de la journée, un mouvement vertical de secousses d'une amplitude de un pouce à un pouce et demi (25 à 38 mm), se répétant cent dix fois par minute, afin d'imiter les secousses du porter.

— Une exposition du travail aura lieu en 1885 au Palais de l'Industrie, à Paris. Dans la pensée de ses promoteurs, cette exposition aura pour objet de montrer la matière première sous tous ses aspects et les transformations qu'elle subit avant d'acquiesir sa forme définitive, ainsi que les appareils, métiers ou machines à l'aide desquels on l'obtient.

Is se proposent, en outre, de la compléter par des conférences et cours gratuits à l'usage des écoles professionnelles.

**Industrie-Statistik Oesterreich's.** Laut den « Nachrichten über Industrie, Handel und Verkehr des k. k. Handelsministeriums » waren im Jahre 1880 in Oesterreich in Betrieb:

**Statistique industrielle de l'Autriche.** D'après les « Renseignements sur le commerce et l'industrie publiés par le ministère du commerce », les établissements suivants ont été en activité en Autriche pendant l'année 1880, savoir:

| Unternehmungen  | Produktions-werth<br>Valeur de la production<br>fl. | Etablissements   |
|---|---|--|
| 18 Seidenspinnereien . . . . .                                  | 696,000   | Filatures de soie  |
| 3 Spinnereien von Seidenabfällen . . . . .                      | 3'047,600   | Filatures de chappe  |
| 117 Seidenwebereien . . . . .                                   | 11'613,910  | Tissages de soie   |
| 353 Streichgarnspinnereien . . . . .                            | 50'054,600  | Filatures de laine cardée                                      |
| 8 Kammgarnspinnereien . . . . .                                 | 11'566,500  | Filatures de laine longue                                      |
| 160 Streichgarnwebereien . . . . .                              | 44'541,500  | Tissages de laine cardée                                       |
| 119 Fabriken von Kammgarn und gemischten Stoffen . . . . .      | 37'004,600  | Fabriques de peignés et d'étoffes mélangées                    |
| 129 Baumwollspinnereien . . . . .                               | 50'897,000  | Filatures de coton   |
| 46 Baumwollabfallspinnereien . . . . .                          | 3'901,100   | Filatures de déchets de coton                                  |
| 183 Baumwollwebereien . . . . .                                 | 53'715,700  | Tissages de coton  |
| 44 Flachspinnereien . . . . .                                   | 16'585,900  | Filatures de lin   |
| 46 Leinenwebereien . . . . .                                    | 7'960,800   | Tissages de lin  |
| 5 Jutenmanufakturen . . . . .                                   | 2'618,300   | Manufactures de jute   |
| 82 Baumwolldruckereien, 5152 Arbeiter beschäftigt . . . . .     | —   | Etablissements d'impression d'indienne, occupant 5152 ouvriers |
| 105 Färbereien, 3171 Arbeiter beschäftigt . . . . .             | —   | Teintureries, occupant 3171 ouvriers                           |
| 31 Bandfabriken . . . . .                                       | 3'727,400   | Fabriques de rubans  |
| 6 Maschinenstickereien . . . . .                                | 750,000   | Etablissements de broderie à la mécanique                      |
| 5 Etablissements für Erzeugung von Vorhängen, Spitzen . . . . . | 1'204,600   | Fabriques de rideaux et de dentelles                           |
| 323 Maschinenfabriken . . . . .                                 | 29'913,300  | Fabriques de machines  |
| 11 Uhrenfabriken . . . . .                                      | 301,000   | Fabriques d'horlogerie   |
| 9 Herrencravatenfabriken . . . . .                              | 438,000   | Fabriques de cravates d'hommes                                 |
| 50 Schuhwaarenfabriken . . . . .                                | 5'941,400   | Fabriques de chaussures  |
| 12 Fabriken für Strohflechte und Strohhüte . . . . .            | 393,500   | Fabriques de paille tressée et de chapeaux de paille           |
| 137 Papierfabriken . . . . .                                    | 21'702,900  | Papeteries   |
| 11 Buntpapierfabriken . . . . .                                 | 360,000   | Fabriques de papiers peints                                    |
| 31 Schokoladefabriken . . . . .                                 | 1'818,300   | Fabriques de chocolat  |

**Privat-Anzeigen — Annonces non officielles**

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.  
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

**Jura-Bern-Luzern-Bahn.**

Mit Bezugnahme auf die im Bundesblatt Nr. 42 vom 6. ds. von der Schweiz Nordostbahn Namens der schweizerischen Bahnverwaltungen erlassene Publikation, betreffend Einführung eines neuen Ausnahmetarifs Nr. 6 für den Transport von Getreide, Hülsenfrüchten und Oelsaaten, auf den 15. September, bringen wir zur Kenntniß, daß auf den gleichen Zeitpunkt Anhänge zu demselben, enthaltend Taxen für *Delle transit* und *Loele transit*, zur Einführung gelangen.

Durch den neuen Ausnahmetarif Nr. 6 fällt der Spezialtarif Nr. 6 vom 1. Dezember 1878, nebst Nachträgen und Anhängen, soweit derselbe seither noch Anwendung fand, dahin. Ebenso treten die Ausnahmetarife für Getreide etc. belgischer und holländischer Provenienz ab Basel transit und Delle transit, vom 1. März 1881, nebst Nachträgen und ab Basel Bad. Bahnhof transit, vom 15. Oktober 1881 (II. berichtigte Ausgabe vom Februar 1882) nebst Nachträgen, außer Kraft.

Neben dem neuen Ausnahmetarif Nr. 6 behalten noch folgende Tarife Gültigkeit:

- 1) Der Reexpeditionstarif für ungarisches etc. Getreide ab Romanshorn transit, vom 15. September 1883, bis zum 30. September d. J.
- 2) Der Tarif commun Nr. 445 ab Marseille etc., bis zum 30. November 1884.
- 3) Der Ausnahmetarif ab Genua, Venedig etc. vom 15. Mai 1884, bis zum 15. Oktober 1884.

Exemplare des Ausnahmetarifs Nr. 6, sowie der Anhänge zu demselben können bei unserm kommerziellen Dienste, oder durch Vermittlung der Stationen zur Preise von 20 Ct. bezogen werden.

Bern, den 12. September 1884.

**Die Direktion.**

**Société des mines de Caramia.**

Les actionnaires de la société des mines de Caramia sont convoqués en assemblée générale ordinaire pour le **lundi 29 septembre 1884**, à 10 heures du matin, au Musée industriel, à Lausanne, avec l'ordre du jour suivant:

- 1° Rapport et comptes de l'exercice 1883/1884.
- 2° Rapport du censeur.
- 3° Propositions relatives à l'augmentation du capital social et à la révision partielle des statuts qui en résulterait.  
(Ces propositions, de même que le bilan, le compte des profits et pertes et le rapport du commissaire-vérificateur seront à la disposition des actionnaires dix jours avant l'assemblée générale, au siège social, à Lausanne.)
- 4° Election d'un membre du conseil d'administration.
- 5° Propositions individuelles.

Les actionnaires qui se proposent de prendre part à cette assemblée ont à déposer leurs titres d'actions à la Banque cantonale vaudoise, à Lausanne, ou à la Banque de Genève, à Genève, contre récépissé, avant le 21 septembre 1884.

Lausanne, le 4 septembre 1884.

**Le conseil d'administration.**

**Hypothekar-Kasse des Kantons Solothurn.**

**Obligationen-Kündigung.**

Von dem uns zustehenden Kündigungsrechte Gebrauch machend, künden wir anmit die hienach bezeichneten à 4 1/4, 4 1/2 oder 4 3/4 % verzinslichen Obligationen auf **15. Oktober 1884** zur Rückzahlung.

Es sind dieß die verschieden datirten Nummern:  
2010/2109, 2319, 2380, 2383/2388, 2390/2391, 2395, 2407, 2416/2426, 2430, 2432, 2437, 2439, 3444, 3968/3972, 4033, 4162/4164, 4171, 4216, 4242/4243, 4245, 4824, 5826, 5829, 5850/5855, 5857, 5860, 5863/5864, 5867/5868, 9018/9026, 9116, 9117, 9121/9123, 9164, 9168, 9171/9173, 9176/77, 9189/9193, 9220, 9268/9272, 9284/85, 9286/9295, 9323, 9325/9329, 9339/42, 9349, 9356, 9365, 9378, 9396/9475, 9476/9483, 9484, 9528/9532, 9591/9597, 9640/41, 9794, 9837, 9838/9863, 10109, 10111, 10126, 10128, 10135, 10161/10166, 10169/10177, 10179, 10201/10208, 10244, 10271, 10276, 10294, 10296, 10307, 10433, 10490/10503, 11110/11118.

Die Rückzahlung von Kapital und Zins erfolgt durch unsere Kasse direkt oder in den in den Titeln angegebenen Domizilien.

Mit dem Ablauf der Kündigungsfrist hört die Verzinsung dieser Obligationen auf. Diejenigen Herren Kreditoren, welche sofort oder vor dem 15. Oktober Rückzahlung wünschen, belieben sich an die unterzeichnete Direktion zu wenden.

Von früher gekündeten Obligationen sind folgende Nummern noch nicht vorgewiesen worden und tragen seit Ablauf der Kündigungsfrist nicht mehr Zins: 1515/1519, 1905/1909, 5515, 5553/4, 5569, 5573, 5579, 6443, 7584, 7585, 7700, 7701, 7719, 7720, 7860/7861.

Obligationen unserer Anstalt, bei welchen das Kündigungsrecht noch nicht eingetreten ist, kaufen wir fortwährend zurück.

Solothurn, 8. April 1884.

Hypothekar-Kasse des Kantons Solothurn.

Der Direktor:  
**L. Niggli.**

(S 110 Y)

**Agence commerciale**

**P.-E. JACOT**

Hôtel-de-Ville, Locle.

Agence spéciale de renseignements sur le canton de Neuchâtel. Commission. Contentieux. Recouvrements simples et juridiques.

**Putzfäden**

zum Reinigen von Maschinen etc., liefert in beliebigem Quantum und unter billigster Berechnung

**H. Isliker, Winterthur.**



Enregistrement de marques de fabrique au bureau fédéral.  
**F. HOMBERG, graveur, BERNE.**  
Gravure artistique et industrielle sur métaux et bois.

Dessins et clichés pour marques de fabrique.  
**Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.**